



Foto: Mannover AG

HESSEN IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Gute Perspektiven für Power-to-Gas – wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen stimmen

Von Dr. Constantin H. Alsheimer

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien wächst der Bedarf an Stromspeichern, die temporäre Erzeugungsüberschüsse aufnehmen und diese in Phasen, in denen der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, wieder ans Netz abgeben können. Auf ganz Deutschland bezogen sind substantielle Mengen an Überschussstrom zwar erst in einigen Jahren zu erwarten. In manchen Netzgebieten liegt der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch aber schon heute bei über 80 %. Dort kommt es häufig zu temporären Stromüberschüssen, die Speicherlösungen schon jetzt sinnvoll erscheinen lassen. Der derzeit vielversprechendste Ansatz für die Lösung der Speicherfrage ist die Strom-zu-Gas- oder Power-to-Gas-Technologie.

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK

29. bis 30.06.2016	Forum für Technische Führungskräfte	Königswinter
20. bis 21.09.2016	EA Gasdruckregel- und -messenanlagen	Lahnstein
26.10.2016	Vorstandssitzung der DVGW-Landesgruppe Hessen	Koblenz
28. bis 29.10.2016	Weiterbildung der Sachkundigen G 685	Essen
08. bis 10.11.2016	gat/wat 2016	Essen
23.11.2016	Koordinierungskreis „Südwest“	Völklingen

THEMEN DIESER AUSGABE

Gute Perspektiven für Power-to-Gas-Anlagen	1–2
TSM-Urkundenübergaben	3
Familientag auf der Wasserkuppe	4
DVGW-Ehrennadel verliehen.....	4
Exkursion zur FRIATEC	5
Informationsdienst der Bezirksgruppen	5
Kooperation der Landesgruppen ..	6
Forum der Führungskräfte	6
Informationstag Wasser	7
Wasserwerksnachbarschaften	7
Erfahrungsaustausch der Netzmeister	7
Impressum	8

EDITORIAL

Liebe Mitglieder,

dass wir in Deutschland und besonders auch in Hessen mit unseren Gas- und Wasserversorgungsnetzen eine Infrastruktur aufgebaut haben, die auf unsere Kunden bedarfsgerecht ausgelegt ist und eine hohe Verfügbarkeit hat, ist allseits bekannt.

Erfreulicherweise unterziehen sich immer mehr Unternehmungen einer Überprüfung durch das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) des DVGW, da auch die Aufbau- und Ablauforganisation geregelt sein muss. Wie Sie dieser Ausgabe entnehmen können, absolvieren immer mehr VUs die Überprüfungen nach den Arbeitsblättern G 1000 und W 1000 mit großem Erfolg und sind zu Recht stolz darauf.

Sicherlich ist dies zugleich auch ein Appell an alle Unternehmungen, die sich bisher keiner Überprüfung gestellt haben, sich mit dem Leitfaden zur Selbsteinschätzung zu beschäftigen.

Eine schöne und erholsame Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihre DVGW-Landesgruppe

Fortsetzung von Seite 1

Allgemein versteht man unter Power-to-Gas die Umwandlung von elektrischem Strom in die gasförmigen Energieträger Wasserstoff oder Methan. So kann mittels großtechnischer Elektrolyseverfahren aus temporär anderweitig nicht nutzbarem Strom, vorzugsweise aus volatilen erneuerbaren Energien, Wasserstoff (mit etwa 75 % Wirkungsgrad) erzeugt werden. Dieser kann entweder in begrenztem Maße direkt in die Erdgasnetze eingespeist oder unter Zugabe von konzentriertem Kohlendioxid in Methan umgewandelt werden. Methan kann in nahezu unbegrenztem Umfang mit Erdgas gemischt werden, da die chemische Zusammensetzung fast identisch ist. Allerdings steigt der Investitionsbedarf durch die zusätzlichen Prozessschritte erheblich an und der Gesamtwirkungsgrad der Konversion sinkt auf etwa 55 %.

Das durch Elektrolyse gewonnene Wasserstoffgas kann theoretisch aber auch in Reinform in Gasspeichern gelagert werden. Eine Nutzung des reinen Wasserstoffs kann dann für Mobilität, chemische Zwecke oder zur Wärmeerzeugung erfolgen. Der Brenn-

stoffzelle als Kraft-Wärme-Kopplungssystem (KWK-System) kommt dabei perspektivisch eine wichtige Bedeutung zu.

Der entscheidende Faktor für die stärkere Verbreitung der Power-to-Gas-Technologie ist die Wirtschaftlichkeit des Systems. Die Ergebnisse, die die Mainova zusammen mit Partnern aus der Thüga-Gruppe diesbezüglich mit der Frankfurter PEM-Elektrolyse-Demonstrationsanlage seit 2013 sammeln konnte, stimmen durchaus optimistisch. Die Pilotanlage des Konsortiums in Frankfurt weist eine elektrische Nennleistung von 298 kW auf und ist die erste Anlage in Deutschland, die Wasserstoff mit einer Maximalkonzentration von 2 % direkt in das öffentliche Erdgasverteilnetz einspeist. Sie befindet sich nach einer erfolgreich absolvierten Testphase im Nennbetrieb. Die Anlage ist hochflexibel und deckt den Leistungsbereich von 20 % bis zu 110 % der Nennleistung ab. Der Wirkungsgrad liegt bei 72 %.



Sowohl für die Anwendung von reinem Wasserstoff als auch für die Nutzung eines Erdgas-Wasserstoff-Gemischs liegen Marktpreise vor. Neben den zu schaffenden ordnungspolitischen Voraussetzungen für die Errichtung eines Hybridnetzes, dem Einsatz von reinem Wasserstoff sowie der Entwicklung von Erdgas-/Wasserstoffprodukten für Kunden sind zur Erreichung der Wirtschaftlichkeit die Investitionskosten der Elektrolyse-Anlage und der Einspeisungsanlage in das Erdgasverteilnetz ausschlaggebend.

Die Investitionskosten für einen flexiblen und überlastbaren Elektrolyseur niedriger Leistung, bei dem eine protonendurchlässige Membran (PEM) eingesetzt wird, liegen aktuell inklusive Anbindung an das Strom-, Wasser- und Erdgasnetz bei maximal 6,0 Mio. €/MW. Bei einer angenommenen Lebensdauer der Anlage von 15 Jahren lässt sich daraus ein jährlich zu deckender Fixkostenblock für Abschreibung und Kapi-

talverzinsung ableiten. Werden hierzu die variablen (Strom-)Kosten addiert, so ergeben sich die Vollkosten der Wasserstoffherstellung. Es ist damit zu rechnen, dass durch den Aufbau der Massenproduktion und der Hochskalierung der Modulleistung die spezifischen Investitionskosten von PEM-Elektrolyseuren in den kommenden zehn Jahren sinken werden. Würden diese Investitionskosten auf 0,5 Mio. €/MW zurückgehen und erzielte man zugleich eine Lebensdauer von 20 Jahren und einen Wirkungsgrad von 80 %, so könnten künftig bereits bei einer Mindestbetriebsdauer von 2.000 h pro Jahr Wasserstoffgestehungskosten von 40 bis 50 €/MWh realisiert werden. Aus diesen Überlegungen leitet sich ab, dass für die Wirtschaftlichkeit von Elektrolyseuren bei einer energetischen Nutzung des Wasserstoffs gute Chancen bestehen. Für entsprechende Nischenanwendungen ist die Wirtschaftlichkeit bereits bei einer überschaubaren Reduktion der Herstellungskosten erreichbar.



Fotos: Mainova AG

Voraussetzung dabei ist allerdings, dass Elektrolyseure hinsichtlich Entgelten, Abgaben, Steuern und Gebühren als Energiewandler und nicht als Endverbraucher eingestuft werden. Fallen all diese Kosten an, so ist ein wirtschaftlicher Einsatz eines Elektrolyseurs im Sinne von Systemstabilisierung auch mittelfristig nicht möglich. Weiterhin ist es wichtig, dass auf einer vorhandenen Infrastruktur aufgesetzt werden kann. Studien belegen, dass allein die vorhandenen Gasverteilnetze in Deutschland bei Einspeisung von Methan den erwarteten Speicherbedarf an überschüssiger regenerativer Energie auch im Jahr 2050 bei Weitem decken könnten. Gasspeicher haben die 1.500- bis 3.000-fache Kapazität aller in Deutschland heute verfügbaren Pumpspeicherkraftwerke. Eine Langzeitspeicherung über die Power-to-Gas-Prozesse kann, trotz der begrenzten Wirkungsgrade der Wandlungsprozesse, bei einer gesamtsystemischen und -wirtschaftlichen Betrachtung effizient sein.

Sicher, kompetent, zuverlässig: Das DVGW-TSM für Versorgungsunternehmen

Sieben hessische Unternehmen konnten mit einer TSM-Urkunde ausgezeichnet werden.

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH



Foto: Energie Waldeck-Frankenberg GmbH

Von links: Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, Frank Limberg, Wirtschaftsministerium Hessen, Energieaufsicht, Herr Stefan Schaller, Geschäftsführer, Joachim Müller, Bereichsleiter, Jörg Höhler, Vorsitzender des Vorstandes der DVGW-Landesgruppe Hessen

e-netz Süd Hessen GmbH & Co. KG



Foto: e-netz Süd Hessen GmbH & Co. KG

Von links: Reinhard Kalisch, Geschäftsführer, Jörg Höhler, Vorsitzender des Vorstandes der DVGW-Landesgruppe Hessen, Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Hessen, und Maik Wortmeier, Geschäftsführer

Stadtwerke Bad Homburg v. d. Höhe



Foto: Stadtwerke Bad Homburg

Von links: Frank Falkenstein, Herr Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Hessen, Herr Jörg Höhler, Vorsitzender des Vorstandes der DVGW-Landesgruppe Hessen, Udo Braun, Ralf Schroedter, Direktor und Technische Führungskraft, Annegrit Zirkel-Biener, Jutta Bay und Oliver Schuhmacher, Schuhmacher Consulting

Hanau Netz GmbH



Foto: Hanau Netz GmbH

Von links: Jörg Höhler, Vorsitzender des Vorstandes der DVGW-Landesgruppe Hessen, Michael Takatsch, techn. Geschäftsführer, Ines Schulze, kfm. Geschäftsführerin, und Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Hessen

Stadtwerke Langen GmbH



Foto: Stadtwerke Langen GmbH

Von links: Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Hessen, Manfred Pusdrowski, Geschäftsführer, Jörg Höhler, Vorsitzender des Vorstandes der DVGW-Landesgruppe Hessen, Günter Jaworek, Qualitätsmanagementbeauftragter, und Gerd Fitterer, techn. Leiter

Stadtwerke Bad Hersfeld GmbH



Foto: Stadtwerke Bad Hersfeld

Von links: Markus Gilbert, Geschäftsführer, Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Hessen, Jörg Höhler, Vorsitzender des Vorstandes der DVGW-Landesgruppe Hessen, Thomas Fehling, Bürgermeister Bad Hersfeld

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas, Wasser, Strom, Abwasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
 Tel.: 0228 9188-741
 E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick
 (TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-0

 Dipl.-Geol., Dipl.-Geogr. Christian Huck
 (TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-12

Städtische Werke Netz + Service GmbH

Die Wiederholungsprüfung für die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) wurde erfolgreich abgenommen. Erstmals wurde auch die Wasserversorgung in den Gemeinden Calden und Fulda brück nach W 100 zertifiziert. Hier ist die NSG Betriebsführer. Bei der Übergabe der Urkunden waren zugegen (von links nach rechts):



Foto: NSG

Von links: Eike Weldner, Geschäftsführer, Jens Pflüger, TFK G 1000, Daniel Brommana, Bürgermeister Maik Mackewitz, Calden, Matthias Möller, Andreas Kreher, Geschäftsführer, Gunther Gaedtker, Jörg Höhler, Vorsitzender des Vorstandes der DVGW-Landesgruppe Hessen, Patrick Thiel, Tobias Krohne, TFK W 1000, Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Hessen, Dan Afrim, TFK S 1000, Dieter Lengemann, Fulda brück

Familientag auf der Wasserkuppe am 12. September 2015

Die DVGW-Bezirksgruppe Fulda lud ihre Mitglieder mit deren Familien zu einem gemeinsamen Familientag ein. Dieser fand am Samstag, den 12. September 2015 auf Hessens höchsten Berg statt, auf der Wasserkuppe. Ein Programmpunkt unter anderen war, den Hochbehälter Wasserkuppe und das Blockheizkraftwerk zu besichtigen.



Bezirksgruppe Fulda

Der Erste Vorsitzende Peter Weiß begrüßte alle 24 Teilnehmer recht herzlich und freute sich über die große Teilnahme, da in den letzten Jahren der Familientag leider mangels Beteiligung ausfallen musste.

Als Erstes ging es ins Günther-Groenhoff-Haus, in dem das Informationszentrum Biosphärenreservat Rhön, Hess. Verwaltungsstelle, Verein Natur und Lebensraum untergebracht ist.

Im Radom konnten wir bei einer Führung viel über die Entstehung und zur Geschichte der Wasserkuppe erfahren. Zur Herkunft des Namens Wasserkuppe existieren zwei namenskundliche Sichtweisen. Nach der ersten wird der Name trotz des Quellenreichtums am Berg (u. a. die Fulda-Quelle) nicht auf das Wort Wasser, sondern auf das mittelhochdeutsche Wort *wass* zurückgeführt, das einen Weideplatz bezeichnet. Gleichzeitig gibt es jedoch das Wort *wazzer*, was in der heutigen Bedeutung unter anderem den Begriffen Wasser, aber auch See oder Fluss entspricht. Damit ist es wahrscheinlicher, dass der Name Wasserkuppe sich von den vielen Quellbächen auf dem Berg ableitet. Demnach könnte der Bergname, genauso wie der mittelhochdeutsche Begriff, eine Lautverschiebung von *wazzer* nach *Wasser* erfahren haben.

Die Kuppel des Radoms ist wegen der einzigartigen Akustik für die unterschiedlichsten Veranstaltungen sehr gut geeignet. Mehrmals im Jahr finden dort Konzerte, kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen und Informationsveranstaltungen statt.

Von der Aussichtsplattform des Radoms aus konnten wir bei schönstem Wetter dann die gigantische Aussicht ins „Land der offenen Fernen“ genießen. Bei ganz klaren Wetterverhältnissen kann man bis zu 240 km weit sehen.

Seit 2003 wird auf der Wasserkuppe ein mit Rapsöl gespeistes Blockheizkraftwerk betrieben. Die Leistung beträgt max. 410 kW elektrisch und 478 kW thermisch. Über ein Fernwärmenetz mit etwa 960 Trassenmetern werden die meisten Liegenschaften auf dem Berg aus dem Blockheizkraftwerk mit Wärme versorgt. Zur Absicherung der Wärmeversorgung sind in das Fernwärmenetz ein Pufferspeicher mit einem Speichervolumen von 13 m³ und eine Spitzenlastkesselanlage mit einer Maximalleistung von 1.050 kW integriert. Das Blockheizkraftwerk gehört der heutigen RhönEnergie Fulda GmbH und wird von deren Tochter SynEnergie GmbH betrieben.

Danach ging es noch zur Segelflugschule Wasserkuppe, der ersten weltweit und der größten in Europa. Hier wurde uns in einem kurzen Vortrag u. a. die Kunst des Fliegens erläutert.

Zum Abschluss des Familientages lud die DVGW-Bezirksgruppe Fulda die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Essen in die Gaststätte „Hähnchen-Paula“ nach Gersfeld-Sparbrod ein.

Resümee des Familientages von allen Beteiligten war, dass es eine sehr schöne, informative und gelungene Veranstaltung war.

Corina Klüber

Einsatz für ehrenamtliche Facharbeit mit DVGW-Ehrennadel honoriert

Rechtsanwalt Felix Gabor, Leiter Recht und Versicherungen der ESWE Versorgungs AG in Wiesbaden, wurde anlässlich der gat/wat 2015 für seine über 20-jährige Arbeit in der Bezirksgruppe Wiesbaden und für seinen außergewöhnlichen Beitrag zur erfolgreichen Fusion der DELIWA Berufsvereinigung mit dem DVGW mit der Ehrennadel des DVGW ausgezeichnet.

Die DVGW-Ehrennadel ist eine Auszeichnung, die der DVGW seinen Mitgliedern als Anerkennung für ihren außerordentlichen Einsatz in der ehrenamtlichen Facharbeit verleiht.



Fotograf: Rolf Otzajka

Von links: Jürgen Pilz, Vorsitzender der Bezirksgruppe Wiesbaden, Prof. Dr. rer. nat. Gerald Linke, Vorsitzender, Felix Gabor, Jörg Höhler, Vorsitzender des Vorstandes der DVGW-Landesgruppe Hessen, Claus-Werner Ludwig, DVGW Koordination Bezirksgruppen, Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Hessen

Exkursion nach Mannheim zur FRIATEC Aktiengesellschaft mit Fachschulung und Werksbesichtigung vom 2. bis 4. Juli 2015

Am 2. Juli 2015 startete die Bezirksgruppe Fulda mit 27 Teilnehmern ihre diesjährige Schulungsfahrt mit Werksbesichtigung und Fachschulung zur Firma FRIATEC AG nach Mannheim. Die FRIATEC AG ist Spezialist für Produkte aus korrosionsbeständigen und verschleißfesten Werkstoffen. Als Pionier und Innovationsführer im Heizwendel-Schweißen konzentriert sich die FRIATEC AG auf die Verbindungstechnik für Rohrleitungssysteme.



Nach Einchecken im Hotel Maritim Mannheim begrüßte die FRIATEC AG die Bezirksgruppe aus Fulda und der Abend wurde mit einem gemeinsamen Abendessen und regem Erfahrungsaustausch gestaltet.

Am nächsten Morgen wurde nach freundlicher Begrüßung das Unternehmen vom Vertriebsleiter in Zahlen und Fakten vorgestellt. Danach konnten die DVGW-Mitglieder sich auf einem Rundgang auf dem rund 35.000 m² großen Firmengelände mit ca. 850 Mitarbeitern ein Bild über die modernste Herstellung von Formstücken und Verbindungsteilen machen.

Bei der anschließenden Fach- bzw. Produktschulung wurden die neueste Methode für Verbindungstechniken von Rohrleitungen aus gleichen oder ungleichen Materialien sowie Methoden zur Herstellung von Abzweigen in Rohrleitungen erläutert. Außerdem wurde die gesamte Dimensionpalette der verschiedenen Formstücke vorgestellt. In der Schulungswerkstatt der

FRIATEC AG wurden praktische Anwendungen gezeigt.

Währenddessen konnten die Damen der Bezirksgruppe Fulda die Stadt Heidelberg bei einer interessanten Stadtführung besichtigen.

Abschluss des Tages war ein Besuch mit Bierprobe in der Brauerei Eichbaum, die von der DVGW-Bezirksgruppe organisiert wurde bei dem sich die Mitglieder ein Bild über die Braukunst aus reinem Wasser machen konnten.

Die Heimreise am nächsten Tag führte über Speyer, wo die Bezirksgruppe zum Abschluss eine Stadtführung und ein Mittagessen genießen durfte.

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Fulda, Herr Peter Weiß, dankte den Organisatoren, allen Teilnehmern und dem Busunternehmen für die gelungene Fahrt.

Corina Klüber/Peter Will

Informationsdienst der Bezirksgruppen

DVGW-Bezirksgruppe Fulda

16.–18. Juni 2016

Schulungsfahrt zur Firma Viega

Juli 2016 *Erfahrungsaustausch in Lauterbach-Reuters mit Besichtigung der Holzwerke Pfeifer*

November 2016 *Schulung „Hauseinführung Einsparte und Mehrsparte“*

09. Oktober 2016

Familiennachmittag im Hünfelder Land

30. November 2016 *Vorstandssitzung*

DVGW-Bezirksgruppe Mittelhessen

19. Juni 2016 *Bezirksgruppen-Famili-entag mit historischem Stadtrundgang Amöneburg*

12. September 2016 *Vortrag Wasserhygiene Schwerpunkt Hausinstallation*

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Webseite des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>. Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Logindaten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.

Kooperation DVGW-Landesgruppe Hessen und DWA-Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland verlängert

Am 16. September 2015 trafen sich die Vorsitzenden der DVGW-Landesgruppen (LG) Hessen und Rheinland-Pfalz, der Vorsitzende des DWA-Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und die Geschäftsführer der Organisationen in der DVGW-Landesgeschäftsstelle zur Verlängerung der Kooperationsvereinbarung der DVGW-Landesgruppe Hessen.

Bereits im Oktober 2007 entschieden sich die Verbände, in einer Kooperationsvereinbarung zukünftig gemeinsam eine Plattform zu bieten, um

- den Informations- und Erfahrungsaustausch auf Landesverbands- und auf Bezirksgruppenebene zu stärken,
- regionale Veranstaltungen und Exkursionen auszurichten und Öffentlichkeitsarbeit für die Fachbereiche zu betreiben,
- den aktiven, interdisziplinären Umweltschutz und die Daseinsvorsorge verantwortlich zu propagieren und für die
- aktive Mitarbeit in technisch-wissenschaftlich ausgerichteten Fachverbänden zu werben.



Von links: Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-LG Hessen und Rheinland-Pfalz, Jörg Höhler, Vorsitzender Vorstand DVGW-LG Hessen, Vera Heckenroth, Geschäftsführerin des DWA-Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Peter Lubenau, Vorsitzender des DWA-Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Dr.-Ing. Peter Missal, Vorsitzender Vorstand DVGW-LG Rheinland-Pfalz

Forum für Technische Führungskräfte der Ver- und Entsorgungswirtschaft 2016

Am 29. und 30. Juni 2016 findet im MARITIM Hotel in Königswinter das „Forum für Technische Führungskräfte“ statt.

Auf dem Programm werden Themen zu den neuen Entwicklungen im Gas- und Wasserfach sowie zum aktuellen Stand des Technischen Sicherheitsmanagements stehen. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung wird der „Erfahrungsaustausch der Teilnehmer“ sein.

Das Veranstaltungsprogramm steht seit Ende März zur Verfügung.

Die Veranstaltung wird durch die DVGW-Landesgruppen der Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Saarland in Zusammenarbeit mit dem DVGW-Berufsbildungswerk organisiert.

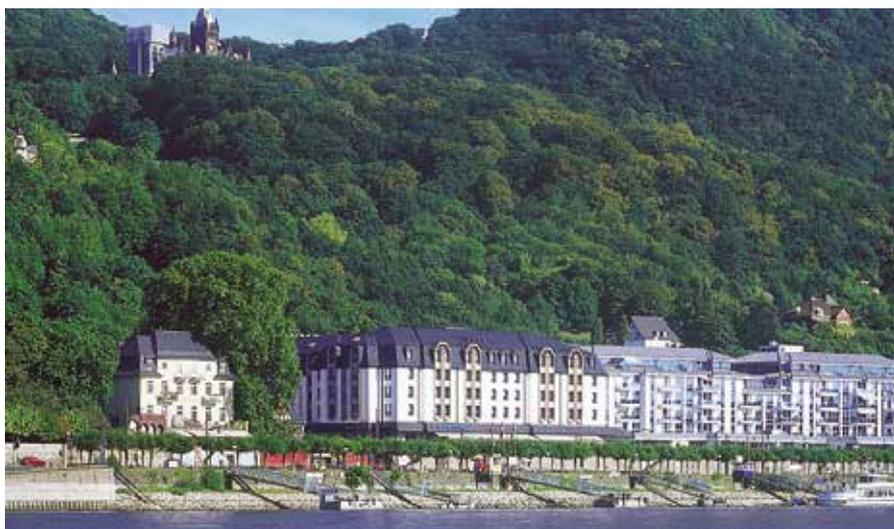


Foto: Maritim Hotelgesellschaft mbH

Ergänzende Informationen zum Forum erhalten Sie durch das DVGW-Berufsbildungswerk Center West, Herrn Keß, Tel.: 0228 9188-713, E-Mail: kess@dvgw.de.

Wasserwerksnachbarschaften Hessen

Grundschulungen in 2016

Die Wasserwerksnachbarschaften in Hessen schulen bereits seit vielen Jahren das Wasserwerkpersonal mit regelmäßigen Nachbarschaftsveranstaltungen zu jeweils aktuellen Themen aus der Wasserversorgung.

Die Grundschulungen sind Bestandteil dieser Konzeption zur kontinuierlichen Weiterbildung des Personals kleinerer Wasserversorgungsunternehmen. In Abstimmung mit den Leitern der Nachbarschaften bietet die DVGW-Landesgruppe Hessen in Zusammenarbeit mit dem DVGW-Berufsbildungswerk dieses Jahr die kostengünstigen Grundschulungen erneut an.

Die Grundschulungen sind auf insgesamt fünf Schulungstage aufgeteilt und können je nach Aufgabenschwerpunkt der Mitarbeiter auch als Einzeltermine wahrgenommen werden.

WWS 1 – Qualitätssicherung in der Wasserversorgung – Trinkwasserhygiene/TrinkwV 2011, Wassergewinnung und -aufbereitung

7. Juli 2016, Petersberg
29. September 2016, Darmstadt
13. Oktober 2016, Bad Zwesten

WWS 2 – Qualitätssicherung in der Wasserversorgung – Wasserförderung, Wasserspeicherung, Wassermessung und Wasser-Verteilung/Bau, Betrieb und Instandhaltung von Wasserverteilungsanlagen

15. Juni 2016, Darmstadt
14. September 2016, Dorfgemeinschaftshaus Donsbach

WWS 3 – Qualitätssicherung in der Wasserversorgung – Sicherung der Wasserqualität in der Trinkwasser-Installation, TRWI/DIN 1988 DIN EN 806/DIN EN 1717, Kundenan-

lagen, AVBWasserV, Installateurverzeichnis

23. Juni 2016, Bad Zwesten

WWS 4 – Qualitätssicherung in der Wasserversorgung – Organisationssicherheit, TSM

6. September 2016, Bad Zwesten
8. September 2016, Rheingau-Taunus-Kreis
3. November 2016, Dorfgemeinschaftshaus Donsbach

WWS 5 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Wasserversorgung

12. Mai 2016, Bürgerhaus Lollar
8. Juni 2016, Dorfgemeinschaftshaus Donsbach
6. September 2016, Darmstadt
15. September 2016, Fulda

Die Termine werden kontinuierlich auf der Homepage der DVGW-Landesgruppe Hessen <http://www.dvgw-hessen.de/wasserwerksnachbarschaften/> eingepflegt.

Schutz unseres Lebensmittels Nr. 1

Der Schutz unseres Trinkwassers war eines der Schwerpunktthemen des diesjährigen Informationstags WASSER in Bensheim



Von links: Wulf Abke, Horst Meierhöfer, Staatssekretärin Dr. Beatrix Tappeser



Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Die gemeinsame Veranstaltung des LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz und der DVGW-Landesgruppen lockte über 50 Fachexperten ins Allee Hotel EUROPA nach Bensheim.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Dr. Beatrix Tappeser, Staatssekretärin im hessischen Umweltministerium. „Gutes Trinkwasser ist Teil der Daseinsvorsorge. Dabei lassen wir die Kommunen und Versorger nicht allein: Auch das Land sieht sich hier in der Verantwortung“, sicherte Frau Dr. Tappeser den Teilnehmern zu. „Der Ausgleich von Ökologie und Ökonomie ist die Basis einer zukunftssicheren und nachhaltigen Wasserversorgung im Ballungsraum, aber auch darüber hinaus“, wies sie ferner hinaus auf die besondere Versorgungssituation im Rhein-Main-Gebiet hin.

Neben der Wasserbewirtschaftung im Großraum Rhein-Main lag ein weiterer Schwerpunkt der Vorträge auf dem Schutz des Trinkwassers als unser Lebensmittel Nr. 1. Der wasserpolitische Sprecher des LDEW in Hessen, Wulf Abke, erläuterte hierzu: „Gerade für den Gewässerschutz und damit für den Schutz unserer Trinkwasserressourcen ist es wichtig, Belastungen aus der Landwirtschaft so gering wie möglich zu halten und nach Möglichkeit immer weiter zu reduzieren. Dafür muss das Verursacher- und Vorsorgeprinzip dringend gestärkt werden.“

Netzmeister-Erfahrungsaustausch 2016



Über 200 Teilnehmer trafen sich am 18. und 19. Februar 2016 in Lahnstein zum Netzmeister-Erfahrungsaustausch. Die gemeinsame Veranstaltung der DVGW-Landesgruppen Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland und des DVGW-Berufsbildungswerks über aktuelle Fragestellungen in der Gas- und Wasserversorgung erfreute sich erneut großer Resonanz.

Es wurde wieder ein gelungener Querschnitt aus praxisorientierten und aktuellen Themen geboten.

Großes Interesse fand auch eine kleine begleitende Ausstellung von Fachfirmen aus dem Bereich des Gas- und Wasserfaches. Der abendliche Erfahrungsaustausch wurde für viele fachlich interessante Gespräche unter den Teilnehmern genutzt.

Geburtstage und Jubiläen (2. Halbjahr 2015)

90. Geburtstag

10.07.25 Heinz Hammer, Fulda

80. Geburtstag

20.09.35 Dr.-Ing. Hinrich Eylers,
Eschborn
02.11.35 Artur Mandel, Fuldataal
24.11.35 Dipl.-Ing. Gerhard Jordan, Bad
Arolsen

70. Geburtstag

24.08.45 Prof. Dr. Rolf-Dieter Wilken,
Idstein
03.11.45 Dipl.-Ing. Hans-Jürgen
Becker, Friedberg

60. Geburtstag

21.07.55 Ing. Holger Hesse, Aarbergen
01.08.55 Veit-Leo Heine, Beerfelden
25.08.55 Helmut Bloß, Frankfurt am
Main
12.09.55 Dipl.-Biol. Uwe Gonnens,
Eschborn
16.09.55 Engelbert Portmann, Mainz
17.09.55 Otto Timmermann, Griesheim
05.12.55 Hans-Joachim Bieger,
Wiesbaden
05.12.55 Erich Kreutz, Nidda
08.12.55 Manfred Schwarz, Lohfelden

50. Geburtstag

07.07.65 Thomas Kümmel, Künzell-
Dirlos
19.07.65 Michael Hofstetter, Wiesbaden
22.07.65 Dipl.-Ing. Erik Thomas,
Wiesbaden
21.08.65 Thomas Grösch, Künzell
17.09.65 Dipl.-Ing. (TU) Paul Ladage,
Eltville
18.09.65 Markus Schmand, Volkmarshausen
24.09.65 Dipl.-Ing. (FH) Jörg Zentgraf,
Fulda
02.10.65 Dipl.-Ing. Markus Grummich,
Grieben
02.10.65 Dipl.-Ing. Elisabeth Jreisat,
Frankfurt am Main
04.10.65 Dipl.-Ing. Dietrich Chladek,
Darmstadt
08.10.65 Wolfgang Krenzer, Fulda
18.10.65 Dipl.-Ing. (FH) Peter Keller,
Ehringshausen
21.10.65 Uwe Loth, Vellmar
22.10.65 Dipl.-Ing. (FH) Michael Böer,
Fulda-Dietershan
04.11.65 Dipl.-Ing. (FH) Matthias Klip-
pert, Neukirchen
10.11.65 Peter Knebel, Niddatal
25.11.65 Petra Pfaffenbach, Guxhagen-
Wollrode
05.12.65 Ahmed Akasha, Frankfurt am
Main
14.12.65 Dipl.-Ing. (FH) Jörg Höhler,
Singhofen
28.12.65 Dipl.-Geol. Anna Bilz, Darmstadt

Geburtstage und Jubiläen (1. Halbjahr 2016)

80. Geburtstag

21.04.36 Rudolf Heil, Ebsdorfergrund

70. Geburtstag

29.01.46 Norbert Reinhart, Tann
17.04.46 Harry Versteegen, Erbach

60. Geburtstag

01.01.56 Dr. rer. nat. Walter Lenz,
Gießen
22.01.56 Rüdiger Böckle, Bensheim
23.01.56 Dipl.-Ing. Norbert Paar, Ahnatal
21.02.56 Dipl.-Biol. Uwe Ruppel, Langgöns
22.02.56 Reiner Schmidt, Kelkheim
27.02.56 Dipl.-Ing. Wolfgang Neumann,
Nauheim
13.03.56 Dipl.-Ing. Karl-Heinz Ebert,
Homberg
23.03.56 Bernd Lerch, Bensheim

23.03.56 Karl-Heinz Scheuch, Guxhagen-
Wollrode

05.04.56 Karlheinz Götz, Hagen

50. Geburtstag

27.02.66 Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Jung,
Roßdorf
05.03.66 Udo Tomkiewitsch, Münnertstadt
06.03.66 Frank Henniger, Babenhausen
10.03.66 Frank Ritter, Bad Soden-
Salmünster
12.03.66 Lloyd Oswald, Bodenheim
26.03.66 Thomas Ruppel, Hünfeld
31.03.66 Michael Müßig, Laudenbach
01.04.66 Thomas Stöhr, Seeheim-
Jugenheim
06.04.66 Dr. Detlef Klein, Bad Vilbel
20.04.66 Karl-Werner Libbach, Niedern-
hausen
26.04.66 Dipl.-Ing. Michael Rempe,
Vellmar

KONDOLENZEN



Bezirksgruppe Fulda

Am **5. Mai 2015** verstarb unser per-
sönliches Mitglied **Heinz Hammer** aus
Fulda. Wir werden dem Verstorbenen
ein ehrendes Andenken bewahren.

Bezirksgruppe Mittelhessen

Am **19. September 2015** verstarb unser
persönliches Mitglied **Jürgen Engel** aus
Gießen. Wir werden dem Verstorbenen ein
ehrendes Andenken bewahren.

Bezirksgruppe Wiesbaden

Am **3. März 2016** verstarb unser
persönliches Mitglied **Reiner Kurz** aus
Tausenstein. Wir werden dem Verstorbe-
nen ein ehrendes Andenken bewahren.

IMPRESSUM

Hessen im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und
Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach

Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Hessen

Redaktionsleiterin: Ursula Hoffmann

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasser-
faches e.V., Landesgruppe Hessen,
Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt
das Bildrecht bei der Redaktion

Litho und Druck: Schmidt printmedien GmbH, Haagweg 44,
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Auflage: 1.000 Exemplare

E-Mail: presse@dvwg-herp.de

Internet: www.dvgw-hessen.de

Die Ausgabe von „Hessen im Blick“ steht im Internet
unter www.dvgw-hessen.de zum Herunterladen bereit.